

## Wolf Biermann – *Tischrede des Dichters im zweiten mageren Jahr*

Da: *Mit Marx- und Engelszungen* (1968)

Genere: lirica

Nel componimento Biermann si rivolge direttamente ai suoi compagni/colleghi scrittori e muove loro alcuni rimproveri, rivolti soprattutto a coloro che si sono fatti ingannare – metaforicamente, ma anche materialmente – dalla retorica del partito, accusandoli di essersi fatti sfamare da «brodaglie ideologiche». Il poeta si scaglia in particolare contro i «pingui buoi» della classe dirigente che, grazie alla loro posizione, continuano a ingrassare, mentre il popolo, che quei buoi vorrebbe vedere in «padella» e non al governo di una nazione, patisce la fame. Gli ultimi versi scagliano infine un'ultima aspra ammonizione ai compagni, tacciati di sapersi sfamare solo in occasione del «banchetto funebre» della rivoluzione: essi vengono in altri termini accusati di aver smesso di combattere attivamente per la costruzione del socialismo e di essersi ormai completamente rassegnati a nutrirsi del proprio fallimento, se non addirittura a diventare essi stessi parte di quella classe dirigente che dovrebbero invece contribuire a scalzare dai posti di comando.

---

Ihr, die ihr noch nicht ersoffen seid, Genossen  
Im Schmalztopf der privilegierten Kaste  
Ach, wie lange schon lag ich euch nicht in den Ohren!

Wenn durch den nächtlichen Fernsehhimmel  
Die obligaten Kastraten in eure Kanäle schiffen  
Wenn auf euren erblindeten Bildschirmen  
Die keimfreien Jungfrauen flimmern  
Wenn die Sandmännchen vom Dienst durch die Röhre  
Die euch verordneten Schlaftabletten reichen  
Das alles mag noch hingehen, Genossen, aber:

Wenn sie euch abfüttern mit ihren verfluchten  
Ideologischen Wassersuppen, die feisten Köche  
Dann quält mich doch, ich gebe es zu, Heißhunger  
Nach eurem Hunger, Genossen, auf schärfere Sachen:  
Stück Fleisch in die Zähne. Wollet euch erinnern:  
Fast fettlos gebraten, das Salz erst zuletzt dran  
Damit nicht auslaufen die himmlischen Säfte  
Dazu mein Salat mit gehörigen Mengen an  
Cayenne-Pfeffer, der lang nach dem Essen  
Den Gaumen noch foltert, Zitrone und Knoblauch  
Im Dampf des Olivenöls schwimmen geschlachtet  
Die roten Tomaten Arm in Arm mit den Gurken

Zur Hochzeit in knackigen Kähnen des grünen Salats  
Und Salz und SALZ! Die Weisheit verstorbener Meere:  
Das wohlschmeckende, das ungesunde Salz!  
Und! Wie wir dann lässig die Milch in uns schütten  
Die sanfte, die gute aus bauchigen Bechern!  
Da könnt ihr was lernen, ihr Arschlöcher!  
O wollet, Freunde, euch bitte erinnern:  
Es mundet dem Volke die fetten Ochsen  
Seit je in der *Pfanne*!  
Nicht aber im Amte!  
Unter uns gesagt: Startet denn wirklich unser nächstes  
Größeres Freßgelage, Genossen  
Erst beim Leichenschmaus?!  
Am Grabe der Revolution?!